



Empfehlung des Landesbeirats für Weiterbildung zur Digitalstrategie Rheinland-Pfalz

Mainz, im April 2017

Digitalisierung

Chancen und Herausforderungen für die Weiterbildung in Rheinland-Pfalz

Der Landesbeirat für Weiterbildung in Rheinland-Pfalz sieht als Antwort auf die digitale Dynamik, Vernetzung und auf die digital getriebenen Veränderungen eine Stärkung der Bildung Erwachsener. Ziel muss es dabei sein, insbesondere die Orientierungs-, Kritik- und Auswahlkompetenz bei den Menschen zu stärken.

Bildung ist nicht digital, sondern ein Reifungsprozess des Subjekts, gleichwohl benötigt die Gesellschaft zur Gestaltung des digitalen Wandels Bildung.

Aus der Digitalisierung ergeben sich für die Weiterbildung **vielfältige Chancen**:

- neue Zielgruppen können erschlossen und Menschen erreicht werden, die bisher nicht ausreichend an Weiterbildung partizipieren.
- neue Formen von (politischer und gesellschaftlicher) Teilhabe können ermöglicht werden.
- Lernprozesse können orts- und zeitunabhängiger organisiert werden.
- Lernmaterialien können unter Nutzung neuer Informationstechnologien einfacher und attraktiver in Bildungsprozesse integriert werden.
- andere Formate können bereitgestellt werden.
- Wissen kann demokratisiert werden.
- Medienethik kann entwickelt werden.
- der politischen Bildung wird ein Schwerpunkt gesetzt.

Die Weiterbildung in Rheinland-Pfalz leistet bereits einen Beitrag zur Mitgestaltung des digitalen Wandels unserer Gesellschaft und will diesen deutlich erweitern und ausbauen.

Insbesondere der Verband der Volkshochschulen und die staatlich anerkannten Landesorganisationen der Weiterbildung stehen vor vielfältigen Aufgaben, um ihrem gesellschaftlichen Bildungsauftrag wie z. B.: Die Medienkompetenz in allen Bevölkerungsgruppen zu stärken, Wissen über Daten- und Verbraucherschutz zu vermitteln, Diskurse über Medienethik zu initiieren und neue Lernformate zu entwickeln bzw. zu realisieren, weiterhin gerecht zu werden.

LANDESBEIRAT FÜR WEITERBILDUNG IN RHEINLAND-PFALZ

Dies stellt die unterschiedlichen Weiterbildungsträger vor **neue Herausforderungen**, die sich nicht ohne besondere Unterstützung durch das Land bewältigen lassen:

Neben den Infrastrukturoffensiven für Schulen und Universitäten bedarf es auch eines adäquaten Ausbaus der Infrastruktur in der Weiterbildung, damit diese den vielfältigen Aufgaben gerecht werden kann. Ziel ist die umfassende Teilhabe der Gesellschaft bei dem Einsatz digitaler Medien. Damit die Weiterbildungseinrichtungen die dazu erforderliche Unterstützung leisten können, ist eine **Infrastrukturoffensive** erforderlich, um z. B. WLAN, Kommunikationsplattformen, Tools für Videokonferenzen, Lernmanagementsysteme, individualisierte Lernumgebungen etc. bereitstellen zu können.

Dadurch wird vermieden, dass große Teile der Gesellschaft von den Entwicklungen abgehängt werden. Es müssen außerdem **zusätzliche Stellen für hauptamtliche pädagogische Fachkräfte** bei den Landesorganisationen der Weiterbildung und dem Verband der Volkshochschulen geschaffen werden, die für ihre jeweilige Organisation eine digitale Strategie entwickeln und diese stetig begleiten.

Durch Förderung einer Qualifizierungsoffensive für Entscheidungsträger/innen in den unterschiedlichen Weiterbildungseinrichtungen, für Digitalbeauftragte, für Programmverantwortliche, für Dozent/innen und für Trainer/innen sowie Ehrenamtliche, können die Voraussetzungen für die Integration digitaler Lernsettings in die Bildungspraxis geschaffen werden. Eine **Qualifizierungsoffensive** wird gewährleisten, dass eine landesweite Fortbildungsstruktur entsteht, sowohl durch gemeinsame Aktivitäten als auch durch individuelle Wege der Weiterbildungsanbieter.

Die bisherigen Erfahrungswerte zeigen, dass digital- oder webgestützte qualitativ hochwertige Angebote deutlich teurer sind als reine Präsenzangebote. Auch für die **Entwicklungs- und Umsetzungskosten dieser Angebote** bedarf es zusätzlicher finanzieller und personeller Ressourcen. Eine Förderrichtlinie für die gemäß des rheinland-pfälzischen Weiterbildungsgesetzes staatlich anerkannten Weiterbildungsorganisationen, ermöglicht die Finanzierung der Entwicklung und Umsetzung reiner Online-Weiterbildungsangebote.

Über die vielfältigen Möglichkeiten hinaus, sehen die staatlich anerkannten Träger der Erwachsenenbildung ihren besonderen Auftrag in der Vermittlung von Medienkompetenz – verknüpft mit inhaltlichen Themen:

Diese ermöglicht Partizipation in vielen Lebensbereichen, vor allem aber soziale und demokratische Teilhabe. Wichtig ist dabei insbesondere die Vermittlung von Orientierungs- und Bewertungskompetenz sowie von Medienethik, z.B. Umgang mit *hate speech* und *fakenews*. Mit ihren Schwerpunkten in der politischen Bildung, bringen die anerkannten rheinland-pfälzischen Weiterbildungsträger beste Voraussetzungen für die Bewältigung dieser Aufgaben mit.

Mit der entsprechenden Förderung durch das Land wird es der Weiterbildung möglich sein, den Menschen in Rheinland-Pfalz das für sie im Zeitalter der Digitalisierung notwendige Orientierungs- und Anwendungswissen anzubieten und zu vermitteln.

„Die Digitalisierung eröffnet für die Weiterbildung neue Möglichkeiten, Lernprozesse ganz oder zum Teil orts- und zeitungebunden zu organisieren. Lernmaterialien können unter Nutzung neuer Informationstechnologien einfacher und attraktiver in Bildungsprozesse integriert werden.“

aus: *Der Digital-Dialog, Unser Weg zur Digitalstrategie* (S. 31), Staatskanzlei Rheinland-Pfalz 2017